



Wurzelkanalbehandlungen:

Patientenorientiertes Praxiskonzept

Mtwo direct vereinfacht den Arbeitsablauf und gibt Ihnen von Anfang an Sicherheit.

Haben Sie in Ihrer Praxis ein patientenorientiertes Konzept für endodontische Behandlungen? Die Antwort könnte lauten: Ja. Nein. Noch nicht. Oder: Brauche ich nicht, denn Endo lohnt sich nicht. Doch warten Sie, bevor Sie sich festlegen.



Harald Schlepper

Harald Schlepper, Communication Manager des Endodontie-Spezialisten VDW aus München.

Aus heutigem Kenntnisstand muss man sich ernsthaft die Frage stellen, ob eine Endodontiebehandlung nach den BEMA-Qualitätsrichtlinien mit Handinstrumenten erbracht werden kann: 1.) Die Aufbereitbarkeit und Möglichkeit der Füllung des Wurzelkanals ist bis bzw. bis nahe an die Wurzelspitze gegeben. 2.) Die Wurzelfüllung wird das Kanalvolumen voraussichtlich vollständig ausfüllen. 3.) Die Wurzelkanäle können bis zur apikalen Konstriktion gefüllt werden.

Das setzt voraus, dass ein elektronisches Längenmessgerät eingesetzt wird, weil sich die apikale Konstriktion mittels Röntgenaufnahme nicht immer ausreichend bestimmen lässt und ohne Komplikationen wie Arbeitslängenverlust, Stufenbildung, Zipp und Elbow aufbereitet werden kann. Werden diese Kriterien mit manueller Aufbereitung erfüllt, steht dahinter ein Arbeits- und Zeitaufwand, der aus betriebswirtschaftlicher Sicht kaum zu vertreten ist.

Aufbereitung von Wurzelkanälen

Nun geht in kaum einer anderen Fachdisziplin die Schere zwischen traditionellen und hochtechnisierten Methoden so weit auseinander wie in der Aufbereitung von Wurzelkanälen. Rotierende Nickel-Titan-Systeme haben die Endodontie nach Jahrzehnten kleiner Fortschritte revolutioniert. Viele Zahnärzte haben schlechte Erfahrungen mit NiTi-Instrumenten gemacht. Das Material hat Besonderheiten, die es zu beachten gilt: NiTi ist äußerst flexibel und verbiegt nicht. Deshalb kann es rotierend im Kanal eingesetzt werden. Es passt sich dem Kanal-



Das neue drehmomentkontrollierte Winkelstück von VDW.

verlauf von selbst an, ohne diesen stark zu verformen. Und auch bei starker Krümmung zieht man die Feile als kerzengerades Instrument wieder heraus, denn das Material hat ein Formgedächtnis (memory effect). Anders als Stahl gibt NiTi jedoch keine Vorwarnung bei Überlastung/Ermüdung. Die Feile dreht sich nicht sichtbar auf, bevor sie bricht. NiTi braucht eine schwankungsfreie, also konstante Drehzahl, und eine Begrenzung der Antriebskraft. Im normalen Winkelstück eingesetzt, kommt es leicht zu Instrumentenfrakturen. Dieses Negativerlebnis hatten viele Zahnärzte, die NiTi-Feilen ohne Endomotor oder Endo-Winkelstück ausprobiert haben. Mit einem drehmomentregulierten Endoantrieb erlauben rotierende NiTi-Systeme komfortables Arbeiten mit einem leisen Winkelstück, verkürzen die Aufbereitungszeit signifikant und ermöglichen reproduzierbar gute Aufbereitungsergebnisse. Die Behandlung ist für den Patienten deutlich

kontakt:

VDW GmbH
Harald Schlepper
 Communication Manager
 PF 83 09 54, 81709 München
 E-Mail:
 harald.schlepper@vdw-dental.com
 www.vdw-dental.com

tipp:

Für Interessierte bietet VDW ein kostenloses Informationspaket mit Kursangebot, CD/DVD, Broschüren und Abrechnungshilfen an, zu bestellen unter dem Stichwort „ZWP“ per E-Mail: info@vdw-dental.com, Fax: 0 89/6 27 34-3 04 oder Tel: 0 89/6 27 34-0. Auch eine unverbindliche Beratung durch einen qualifizierten Medizinproduktberater können Sie vereinbaren.

angenehmer als eine langwierige manuelle Kanalerweiterung. Die Systeme wurden ständig weiterentwickelt, neue sind zu den bekannten hinzugekommen. Crown Down hat sich zur empfohlenen Methode der meisten Systeme etabliert. Meist werden die Kanäle nach Krümmungsgrad oder nach ihrem Querschnitt klassifiziert und dann mit einer der Klassifizierung zugeordneten Feilensequenz aufbereitet. Bei den meisten Systemen folgt anschließend mit weiteren Feilen die apikale Erweiterung.

Einen ganz anderen Weg verfolgt Mtwo. Dieses System, von Prof. Vinio Malagnino/Rom entwickelt und von VDW hergestellt, kommt in den meisten Fällen mit einer standardisierten Feilenfolge mit vier Größen aus, unabhängig von Kanalkrümmung oder -querschnitt. Eine Klassifizierung und



Die Feile sorgt für einen höchst wirksamen Abtransport der Dentinspäne.

Auswahl des passenden Instrumentensets ist bei Mtwo nicht erforderlich. Alle vier Instrumente werden mit büstrender Bewegung in Intervallen auf volle Arbeitslänge eingesetzt. Ein filigran wirkendes Feilendesign mit reduzierter Metallmasse und tief eingekerbten Schneiden sorgt für sehr große Flexibilität, Schneidleistung und höchst wirksamen Abtransport der Dentinspäne. Gleichzeitig reduzieren diese zusätzliche Flexibilität und Schneidleistung den Reibungswiderstand und verleihen ihm dadurch hohe Bruchsicherheit. Die Instrumentensequenz mit ihrer Kombination von vier Feilengrößen und Konizitäten ist durch exakte Errechnung des Dentinabtrags in allen Kanalabschnitten entstanden. Resultate dieser peniblen Grundlagenarbeit sind eine gleichmä-

ßige Aufbereitung sowie eine ausgewogene Feilenbelastung mit günstigem Effekt für die Bruchsicherheit. Da auch NiTi-Instrumente nicht alle Areale eines komplizierten Kanalsystems bearbeiten können, ist für eine effiziente Reinigung des Kanals eine gründliche Spülung mit NaOCl ebenso wichtig. Die Einwirkzeit spielt dabei eine wichtigere Rolle als die Konzentration der Lösung. Mit Mtwo erreichen Sie bereits nach der zweiten Feile ISO, 15 Taper 05 eine gleichmäßige Konizität bis zur apikalen Konstriktion. Das heißt, das für eine Spülkanüle ISO 35 nötige Kanallumen ist 4 mm vor der Konstriktion bereits erreicht, die Spüllösung kann bis zum Apex appliziert werden. Dadurch erhöht sich Einwirkzeit gegenüber anderen Methoden erheblich und sorgt so für eine bessere Reinigung und Desinfektion des Kanalsystems. Da einige Obturationsmethoden eine stärkere Kanalerweiterung voraussetzen, gibt es weitere Feilengrößen für diesen Zweck. Das rotierende NiTi-System Mtwo ist höchst effizient, einfach und sicher in der Anwendung. Mit Mtwo direct steht ein Spezialwinkelstück zur Verfügung, das eine komfortable Drehmomentregulierung bietet. Das vereinfacht sowohl den Arbeitsablauf als auch die Kanalaufbereitung. Die hohe überlegene Effizienz des Systems wird am Transport der Dentinspäne aus dem Kanal sichtbar. Es ist ideal für die Allgemeinpraxis, weil es bereits nach kurzer Eingewöhnung reproduzierbar gute Ergebnisse liefert und steht auf Grund seiner überlegenen Effizienz auch bei Spezialisten hoch im Kurs. Übrigens: Die Implementierung eines erfolgreichen Endodontiekonzeptes in die Allgemeinpraxis geht nicht ohne Investition. Auch eine Fortbildung ist sehr zu empfehlen. Mit richtiger Abrechnung amortisiert sich die Investition schnell. Am Anfang sollte der Besuch eines Endo-Intensivseminars stehen, das Ihnen die Grundlagen der modernen Wurzelkanaltherapie vermittelt und mit praktischen Übungen die Anwendung eines rotierenden NiTi-Systems, Endometrie (Apexlocator) und eventuell Obturation näher bringt sowie Abrechnungstipps beinhaltet. ■

1 / 3
ANZ
Dexcel